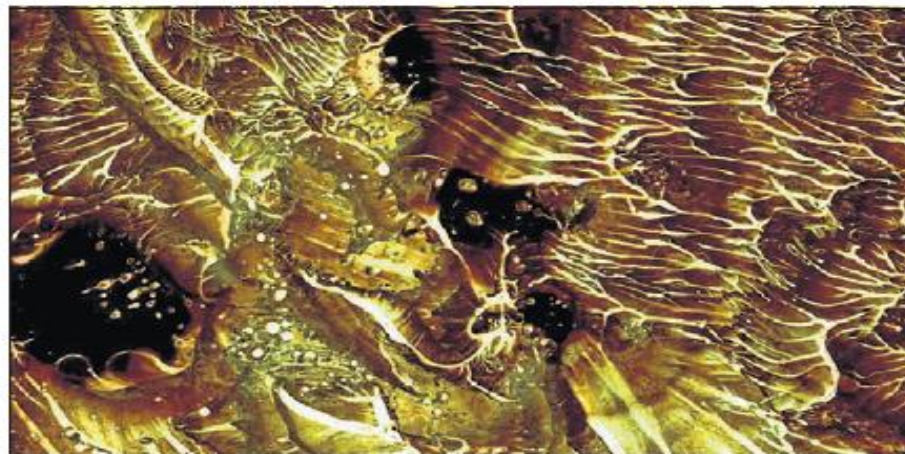




# Farbklang 2020 am Prattler Schloss

Bereits zweimal haben wir an dieser Stelle berichtet, dass im kommenden Herbst das Prattler Schloss in Glanz und Klang getaucht wird. Möglich macht dies ein Kunstprojekt der in Pratteln beheimateten Kunschtchaffenden Bernhard Dittmann und Nicole Schmölzer. Sie verbinden Musik und Malerei zu einem neuen Kleid für das Prattler Wahrzeichen.

Heute entführen Sie die Kunschtchaffenden mitten ins Projekt hinein: Der Herbst 2020 kommt mild und angenehm daher. Pratteln hat gerade den Sonnenuntergang verabschiedet. Es ist Freitag, der 16. Oktober. Etwa 20 Uhr. Vor der Nordseite des Prattler Schlosses hat sich eine grössere Menschenmenge versammelt, neugierig, was es mit dem «Farbklang 2020» auf sich hat. Ein paar freundliche Menschen reichen uns Kopfhörer und erklären kurz die Bedienung, als sich plötzlich aus dem Erdreich eine Farbfläche die Schlosswand emporschiebt: bunt, wie eine Fantasielandschaft mit teils klaren, teils ausgefransten Rändern. Dazu tönt eine merkwürdige Mischung aus Klang, Geräusch und Atemlauten aus den Kopfhörern. Kaum haben wir uns in die Szene eingelebt, plumpsen Farbbollen ins Wasser und vermischen sich, begleitet von Gitarrentönen, die sich mit ihrem Echo zur Traummusik verlängern. Und nun folgt eine ganz andere Szene und nochmals eine. So schnell können 40 Minuten vergehen.



Ausschnitt aus einer Audio-Video-Sequenz der Fassadenprojektion.

Foto Nicole Schmölzer

Bei der Rückgabe der Kopfhörer werden wir auf das Programm im Schlossinneren aufmerksam gemacht. Ein Konzert mit Flöte und Laute, das im Dunkeln stattfindet. Die fehlenden Lichtwellen sollen die Wirkung der Schallwellen vergrössern und gleichzeitig unsere Sinne für das Fehlende schärfen. Ein Didgeridoo, das traditionelle Instrument der australischen Aborigines, erzählt mit seinen markanten Obertönen von irgendwoher die Geschichten und Bilder von anderen Zeiten und unbekanntem Orten. Ein Marimbafon lässt seine Farbklänge ineinanderfliessen, sich trennen und ein anderes Mal haarscharf in ihren Charakteren erkennen, angeregt durch die Bilder von Nicole Schmölzer. Ein hoher intensiver Ton sucht unsere Auf-

merksamkeit und verrät seine Herkunft denen, die ihm folgen. Wir lauschen dem Dialog der Oboe mit ihrem Spieler und nehmen teil am magischen Ineinanderfliessen von Sprache, Farbe und Gestik. Nur ein paar Schritte weiter lüftet die Gitarre das Geheimnis ihrer Klangvielfalt, von der wir schon an der Fassade des Schlosses eine Kostprobe bekamen.

Nach den Konzerten sind wir eingeladen, an Werkstattgesprächen mit den Ausführenden teilzunehmen – sie gewähren uns einen Einblick in die gedanklichen Vorbereitungen der Musizierenden, bringen uns in einer lockeren Atmosphäre in Kontakt mit den vielen Aspekten musik-, kunst- und ideengeschichtlicher Art, aber auch mit den Beweggründen, die Farbe

im Klang, den Klang in der Farbe zu suchen ... und zu finden. Wir erfahren Hintergründe und Traditionsbezüge, Gedanken zu zeitgenössischer Malerei und Musik. An einigen Abenden entführt uns Roland Buser in nochmals andere Dimensionen, wenn er den Farbklang aus den räumlichen und zeitlichen Tiefen des Kosmos hervorholt und seine ihm von uns Menschen gegebenen Formen und Bewegungen mit ihren physikalischen Ursprüngen verbindet.

Die Webseite [www.farbklang.org](http://www.farbklang.org) gibt laufend aktualisierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen. Und gerne dürfen alle die Hinweise über soziale Medien weiterleiten – das Farbklangteam dankt es Ihnen, denn wir freuen uns auf regen Besuch, Begegnungen, Wiedersehensmomente im Schlosspark oder anlässlich des Programms im Schlossinneren.

## Die Ausführenden:

- Nicole Schmölzer, Malerei, Video
- Bernhard Dittmann, Gitarre
- Tabea Schwartz, Blockflöte
- Maria Ferré, Laute
- Edith Habraken, Marimbafon
- Mathias Müller, Didgeridoo
- Hansjürgen Wäldele, Oboe
- Prof. Roland Buser, Astrophysik

Wir freuen uns darauf, Sie im Herbst bei Farbklang zu begrüßen.

Nicole Schmölzer und  
Bernhard Dittmann